

Pressemitteilung: 12 918-216/22

## Inflation im September 2022 auf 10,5 % gestiegen Haushaltsenergie wird Hauptpreistreiber; Treibstoffe, Nahrungsmittel und Gastronomie verteuerten sich weiterhin stark

Wien, 2022-10-19 – Die Inflationsrate für **September 2022** lag laut Statistik Austria bei 10,5 % (August 2022: 9,3 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im September 2022 114,4. Gegenüber dem Vormonat August 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 1,6 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Im September 2022 hat die Teuerung mit +10,5 % nicht nur die Zehn-Prozent-Schwelle, sondern auch die hohen Werte während der Ölkrise in den Siebzigerjahren überschritten. Ein höherer Anstieg der Verbraucherpreise wurde zuletzt im Juli 1952 gemessen, damals lag die Inflationsrate bei 14,1 %. Angeheizt wurde die Inflation im September von einem kräftigen Preisschub bei Haushaltsenergie, die damit zum wichtigsten Treiber der Inflation wurde. Die auf hohem Niveau verharrenden Treibstoffpreise wurden damit auf den zweiten Platz der Preistreiber verwiesen. Preise für Nahrungsmittel und Gastronomie stiegen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls weiterhin stark an“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Ohne Ausgaben für Haushaltsenergie hätte die Inflation 8,0 % betragen

Der Anstieg der Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** (durchschnittlich +19,8 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +3,74 Prozentpunkten und fiel damit deutlich stärker aus als im August (+13,9 %; Einfluss: +2,62 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war die Preisentwicklung bei Haushaltsenergie (September: +64,1 %, Einfluss: +2,50 Prozentpunkte; August: +36,7 %, Einfluss: +1,43 Prozentpunkte). Die starken Teuerungen für Strom (September: +36,7 %, Einfluss: +0,73 Prozentpunkte; August: +12,0 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte) und Gas (September: +111,4 %, Einfluss: +0,66 Prozentpunkte; August: +71,0 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte) wurden vor allem durch Tarifänderungen in Wien und Niederösterreich beeinflusst. Die kräftigen Teuerungen für Fernwärme (September: +61,2 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte; August: +19,0 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte) konnten überwiegend auf Tarifanpassungen in Wien zurückgeführt werden. Auch feste Brennstoffe verteuerten sich weiter kräftig (September: +97,6 %, Einfluss: +0,36 Prozentpunkte; August: +72,4 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte). Der Anstieg der Heizölpreise hingegen war annähernd gleich hoch wie im August (September: +105,3 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; August: +106,6 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte). Eine gleichbleibende Teuerung wies die Instandhaltung von Wohnungen auf (September und August, jeweils: +15,6 %, Einfluss: +0,91 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Materialkosten (September und August, jeweils: +17,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte).

Für **Verkehr** wurden die Preise durchschnittlich um 17,5 % angehoben (Einfluss: +2,41 Prozentpunkte), etwas mehr als im August (+16,8 %; Einfluss: +2,32 Prozentpunkte). Die Treibstoffpreisentwicklung verlief im September (+43,0 %, Einfluss: +1,43 Prozentpunkte) ähnlich wie im August (+44,0 %, Einfluss: +1,47 Prozentpunkte). Für gebrauchte Kraftwagen zahlte man um 27,1 % mehr (Einfluss: +0,44 Prozentpunkte), für neue Pkw um 9,3 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Flugticketpreise stiegen markant an (September: +34,8 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; August: +19,3 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 5,3 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

**Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** verteuerten sich durchschnittlich um 13,9 % (Einfluss: +1,57 Prozentpunkte), ein wenig kräftiger als im August (+13,1 %; Einfluss: +1,49 Prozentpunkte). Nahrungsmittel verteuerten sich im September (+13,5 %, Einfluss: +1,37 Prozentpunkte) etwas mehr als im Au-

gust (+13,0 %, Einfluss: +1,32 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 15,3 % (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte) und jene für Milch, Käse und Eier insgesamt um 20,3 % (Einfluss: +0,31 Prozentpunkte). Für Brot und Getreideerzeugnisse musste um 13,3 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) und für Gemüse um 11,0 % (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte) mehr. Öle und Fette kosteten um 29,8 % mehr (darunter Butter +39,6 %). Merkwürdigerweise stiegen die Obstpreise (+3,9 %). Deutliche Teuerungen hingegen gab es bei alkoholfreien Getränken (September: +15,7 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; August: +14,1 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren höhere Preise für Kaffee (+21,8 %) und Limonaden (+11,1 %).

In **Restaurants und Hotels** stiegen die Preise um 10,5 % (Einfluss: +1,32 Prozentpunkte), etwas mehr als im August (+9,9 %; Einfluss: +1,27 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich Teuerungen für Bewirtungsdienstleistungen (September: +10,2 %, Einfluss: +1,13 Prozentpunkte; August: +9,7 %, Einfluss: +1,09 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 12,5 % mehr (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** wurden die Preise durchschnittlich um 8,8 % erhöht (Einfluss: +0,58 Prozentpunkte). Insbesondere bei Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen legten die Preise zu (+9,8 %; Einfluss: +0,30 Prozentpunkte).

### **Inflation September 2022 gegenüber August 2022: +1,6 %**

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat August 2022 erwies sich die Haushaltsenergie (durchschnittlich +21,6 %; Einfluss: +1,04 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren saisonal bedingt Pauschalreisen (-13,4 %; Einfluss: -0,28 Prozentpunkte).

### **Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im September 2022 bei 10,9 %**

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im September 2022 bei 124,48 (August 2022: 121,52 revidiert). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 10,9 % (August 2022: 9,3 % revidiert) und war damit höher als jene des VPI. Starke Teuerungen für Haushaltsenergie (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Höhere Preise für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) hingegen dämpften den HVPI gegenüber dem VPI.

### **Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf deutlich teurer**

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 11,5 % (August: +11,2 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 16,1 % (August: +15,9 %).

**Weitere Informationen** zum **VPI** und **HVPI** samt dazugehöriger **Standardinformation**, zum **aktuellen Warenkorb** und zur **Gewichtung** finden Sie auf unserer Webseite. Auf der **Hauptseite des (H)VPI** finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“.

Dort finden Sie auch den **Wertsicherungsrechner** mit der dazugehörigen **Kurzanleitung**.

Unser **persönlicher Inflationsrechner** erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

**Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen**

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Sep-tem-ber 2022/ Sep-tem-ber 2021	Sep-tem-ber 2022/ Au-gust 2022	August 2022/ August 2021	Sep-tem-ber 2022/ Sep-tem-ber 2021	Sep-tem-ber 2022/ Au-gust 2022	September 2022 <sup>1</sup>	August 2022 <sup>2</sup>
	+/- %			+/- Prozent-punkte		Basisjahr 2020	
<b>Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)</b>	<b>10,5</b>	<b>1,6</b>	<b>9,3</b>	-	-	<b>114,4</b>	<b>112,6</b>
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	11,5	0,5	11,2	-	-	115,1	114,5
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	16,1	0,3	15,9	-	-	123,6	123,2
Index ohne Saisonwaren 2020	10,6	1,7	9,2	-	-	114,4	112,5
Index der Saisonwaren 2020	7,7	1,5	8,1	-	-	115,1	113,4
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 <sup>4</sup>	18,4	0,4	18,1	-	-	127,7	127,2
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015<sup>5</sup></b>	<b>10,9</b>	<b>2,4</b>	<b>9,3</b>	-	-	<b>124,48</b>	<b>121,52<sup>3</sup></b>
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 <sup>6</sup>	10,2	2,4	8,5	-	-	125,27	122,28 <sup>3</sup>
<b>COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020</b>							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	13,9	0,8	13,1	1,567	0,091	114,9	114,0
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,8	-0,2	4,1	0,135	-0,004	107,1	107,3
03 Bekleidung und Schuhe	-0,7	15,4	1,0	-0,033	0,560	103,9	90,0
04 Wohnung, Wasser, Energie	19,8	5,6	13,9	3,736	1,113	124,9	118,3 <sup>3</sup>
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	8,8	0,7	8,6	0,582	0,045	111,7	110,9
06 Gesundheitspflege	2,3	0,5	2,5	0,134	0,026	104,6	104,1
07 Verkehr	17,5	0,0	16,8	2,407	0,004	127,3	127,3
08 Nachrichtenübermittlung	-1,5	-0,3	-1,4	-0,032	-0,006	95,5	95,8
09 Freizeit und Kultur	3,5	-2,1	4,4	0,391	-0,233	105,6	107,9
10 Erziehung und Unterricht	3,7	1,8	2,5	0,036	0,017	106,0	104,1
11 Restaurants und Hotels	10,5	-0,6	9,9	1,319	-0,073	114,7	115,4
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,9	0,7	2,4	0,256	0,056	104,5	103,8 <sup>3</sup>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

**Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im September 2022 gegenüber dem Vorjahr**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegen- über September 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Dieseltreibstoff	52,7	0,987
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	48,8	0,739
Gas, Arbeitspreis	122,2	0,660
Superbenzin	30,5	0,446
Heizöl extra leicht, Großabnahme	105,3	0,405
<b>Preisdämpfer</b>		
Buspauschalreisen im Ausland	-43,3	-0,096
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,5	-0,078
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,9	-0,077
Pendlerkarte, Jahreskarte	-35,1	-0,045
Mobiltelefongerät	-4,9	-0,021

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im September 2022 gegenüber dem Vormonat**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegen- über August 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	25,5	0,421
Gas, Arbeitspreis	29,3	0,247
Fernheizung, Arbeitspreis	41,5	0,218
Dieseltreibstoff	3,5	0,084
Holzpellets, Großabnahme	25,8	0,064
<b>Preisdämpfer</b>		
Flugpauschalreisen	-14,7	-0,267
Übernachtung im Ausland	-29,3	-0,125
Superbenzin	-5,6	-0,097
Flugticket	-9,1	-0,066
Buspauschalreisen im Ausland	-13,6	-0,018

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP**

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Sep- tember 2022/ Sep- tember 2021	Sep- tember 2022/ August 2022	September 2022/ September 2021	September 2022/ August 2022	Sep- tember 2022 <sup>1</sup>	August 2022 <sup>2</sup>
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>A,E,F,S</b>	<b>GESAMTINDEX (VPI)</b>	<b>10,5</b>	<b>1,6</b>	-	-	<b>114,4</b>	<b>112,6</b>
<b>A,E,F</b>	<b>Güter</b>	<b>15,7</b>	<b>3,6</b>	<b>7,997</b>	<b>1,865</b>	<b>120,8</b>	<b>116,6</b>
<b>A,E</b>	<b>Industriegüter und Energie</b>	<b>17,4</b>	<b>4,8</b>	<b>6,290</b>	<b>1,778</b>	<b>124,0</b>	<b>118,3</b>
<b>A</b>	<b>Industriegüter</b>	<b>8,1</b>	<b>2,7</b>	<b>2,352</b>	<b>0,751</b>	<b>111,6</b>	<b>108,7</b>
A1	Kurzlebige Industriegüter	10,6	0,8	1,093	0,081	114,5	113,6
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,4	7,8	0,209	0,583	105,0	97,4
A3	Dauerhafte Industriegüter	10,3	0,9	1,051	0,087	114,4	113,4
<b>E</b>	<b>Energie</b>	<b>54,7</b>	<b>11,4</b>	<b>3,938</b>	<b>1,027</b>	<b>177,3</b>	<b>159,1</b>
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	59,7	24,7	2,097	1,023	170,7	136,9
E2	Mineralölprodukte	49,0	0,1	1,841	0,004	180,2	180,1
<b>F</b>	<b>Lebensmittel, Tabak, Alkohol</b>	<b>11,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,708</b>	<b>0,087</b>	<b>113,1</b>	<b>112,4</b>
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	11,3	0,4	1,124	0,049	112,2	111,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	8,6	0,8	0,226	0,019	112,9	112,0
F3	Fleisch- und Wurstwaren	15,3	0,7	0,359	0,019	116,9	116,1
<b>S</b>	<b>Dienstleistungen</b>	<b>5,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,492</b>	<b>-0,269</b>	<b>107,8</b>	<b>108,4</b>
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,6	-0,6	0,275	-0,035	106,9	107,5
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,4	0,3	0,535	0,037	105,9	105,6
S3	Reisen und Unterkunft	5,0	-11,5	0,170	-0,436	106,6	120,5
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	8,2	0,7	1,338	0,123	112,1	111,3
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-0,6	-0,1	-0,012	-0,003	97,1	97,2
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,3	0,6	0,186	0,045	104,9	104,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

**Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:**

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter Dokumentationen/ weiterführende Dokumentationen. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

**Einfluss** = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

#### **Unterschiede VPI/HVPI:**

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

**Methodische Innovation:** Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

#### **Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: [michaela.maier@statistik.gv.at](mailto:michaela.maier@statistik.gv.at)

#### **Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)  
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA